

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Magdalena Sidonia Francke an August Hermann Francke und Anna Magdalena Francke.

Francke, Magdalena Sidonia

Halle (Saale), 01.01.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62010)

H 180 2 X

Vorzuliebe Papa und Mama

Gleichwie ich ab eine meine tägliche Pflicht
halte, eine Vorlesung alle 2 Tage an Du und
Lieb mit demütigen Gebet von Gott zu er-
bitte, so achte ich auch auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse
auch eine meine Pflicht, meine Kinder
und innigste Wunschen mit Zuneigung, welche
ich sehr mit wenig Worten beschreiben kann.
man lasse: Jesus Christus der ist das Einzige
göttliche, lieblichste, süßeste, herrlichste und seligste
Magen, in dem ich wohne und dem himmlischen
Vater seine ganze Güte, ja sein ganzes Ver-
gnügen hat, sochlaß ich sehr gerne und
seiner ewigen Güte, wie du bist, sochlaß ich, in

96
an meinigen Tagen immer Kinder, damit die
Knechte immer Frömmigkeit, Liebschaft, Frömmigkeit
Frömmigkeit und Frömmigkeit sich so in ihnen an
beiden mögen, daß sie sich nach all meine Befehle
und Befehle, ja all meine die nachfolgende und ge
schickte Leute mögen gehandelt und so sie
werden, damit sie dann an ihren Leuten und
gleichem Einkommen und glücken und immer an
meine Befehle so sie haben möge, daß sie sich
auch andere angestanden, in heiligen Liebe zu
se unimut und zu immer neuen Gemeinschaft
und Frömmigkeit gebracht werden. Wann die
Jahre nach meine Bitte nach ihnen gehen, wie

ich nicht Gränze, nehme, so reich ich das alle
was ich sonst noch reines, alte und neue in
als eine gnädige Gabe sendet das zu legen, dem
gibt es die Dilekt, so reines, das ist
alles mit dir und in dir bekennen. Amen! Halle.
Lied?

Halle den 1. Januar.
1726.

Magdalena Victoria Schmidt